

Die Stadt macht Faulgas zu Geld

Minikraftwerk aus Österreich soll auf der Kläranlage Gas in Strom verwandeln

SYKE • Dass eine Mikrogasturbine aus Österreich mal Werbung für Syke macht, hat sich im Rathaus wohl auch niemand vorstellen können. Ist aber jetzt passiert und zwar auf einem Tieflader die gesamte Strecke vom Süden bis hinauf in den Norden.

„Hier fährt ein Minikraftwerk zur Klärgasverstromung nach Syke“ stand auf einem Transparent am Heck des Containers, in dem die Turbine lagerte.

Bestimmungsort war am Dienstag die Kläranlage, wo ein großer Kran sie auf die davor gefertigten Fundamente setzte.

Am Donnerstag, 28. Juli, nimmt die Turbine ihren Betrieb auf. Die Stadt erhofft sich auf Dauer eine Verringerung der Stromausgaben und langfristig sogar einen Überschuss.



Minikraftwerk im Container auf der Kläranlage. • Foto: Stadt

Bei der Kläranlage in Syke fällt in erheblichem Maß Faulgas an. Ein Teil dieses Gases wird zur Beheizung der Anlage genutzt, ein gro-

ßer Teil aber ungenutzt durch Abfackeln in die Atmosphäre abgegeben. Ein unwirtschaftliches und umweltschädliches Verfahren,

das die Stadt mittels Turbine jetzt umkehrt und das Faulgas zur Stromerzeugung nutzt.

Dadurch kann die Stadt den Zukauf von Strom für die Kläranlage erheblich einschränken. 2008 lag der bei jährlich 1309 MWh und die dafür zu zahlenden Kosten bei rund 185000 Euro (im Schnitt monatlich 15400 Euro). Die Anschaffungskosten der Mikrogasturbine (65 kW) liegen bei etwa 300000 Euro, Fördermittel eingeschlossen. Der Jahreserlös für den erzeugten Strom beträgt etwa 80000 Euro.

Die Turbinenanlage wurde in Österreich (Wels Strom) gefertigt. Vertriebspartner in Deutschland ist die Firma VTA („Verfahrens Technologische Abwasser-aufbereitung“) in Passau. • vog